

Kausenstein, Wilhelm

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 869

S. 871

Antwort litta: Odenplatz 14
Arkaden 12.

1

Lieber Dr. Licher,

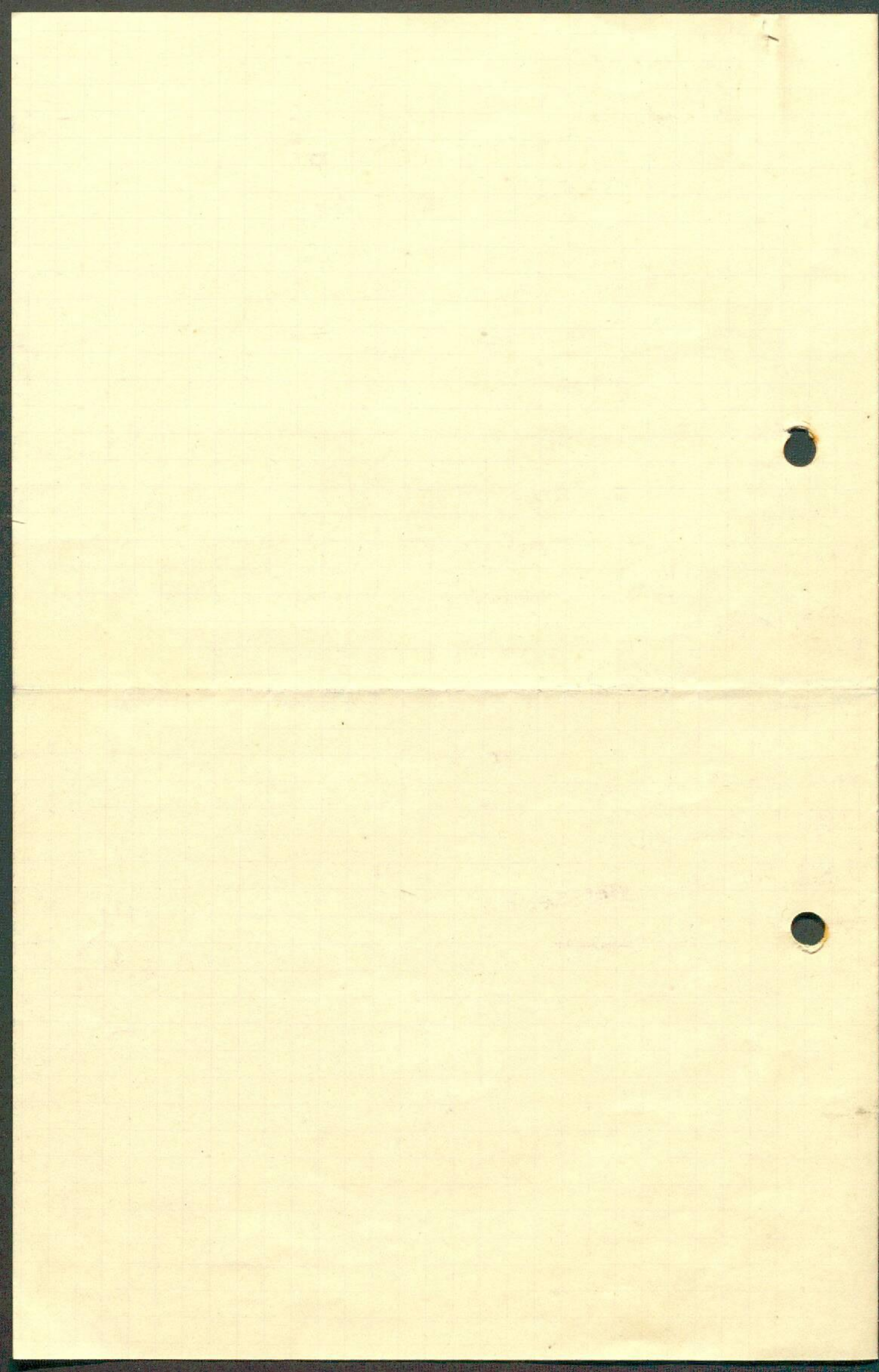
ich reise mit der Hoffnung, ja
Wahrscheinlichkeit, daß ich die
Münchener Neuesten Nachrichten
in absehbarer Zeit erhalten
werde. Ich habe den Eindruck,
trotz dements, daß ich eine
„denkmalartige“ Wendung
vorbereitet. Und überhört.....

Wissen Sie ein großes Wort,
das einen Münchener Konvergenzpunkt
von Qualität und Quantität braucht?

Ich werde, wenn ich die M. N. N.
erhalte, Sie um 18000 M. geben,
bis - i - bis Sie mir sein, denn
meine Bücher sind mit unechten
Verträgen nicht erlöschend.

Ich danke Ihnen herzlich und
bleibe mit besten Grüßen

Ihr
Karl Licher



m, den 2. Juni 1920.

2

Herrn

D r . W . H a u s e n s t e i n

M ü n c h e n .

Odeonsplatz 14, Arkaden 12.

Lieber Herr Hausenstein!

Die einzige Zeitung, die jetzt für Sie in Betracht käme, ist die Frankfurter, die gerade einen Mitarbeiter Ihres Schlages sucht. Ohne viel Umstände habe ich Sie Dr. Simon als den geeigneten Mann bezeichnet. Sollten Sie schon mit ihm verhandeln, so kann mein Wink nur nützlich sein.

Als Freund gestatten Sie mir eine Andeutung. Ich habe das Gefühl, als ob Sie in der letzten Zeit infolge Ihrer Münchaer Tätigkeit zu sehr in Schnörkel- und Rankengestrüpp hineingeraten seien. Um an der Frankfurter Zeitung das, was sie erwartet, leisten zu können, müßten Sie vielleicht etwas mehr substanzielle Sturheit erwerben. Ich glaube aber, dass Ihnen das nicht schwer fallen wird. Ich mache die kritische Äusserung nur, um einen wesentlichen Punkt, der Ihnen beim Verhandeln nützen könnte, gleich zu nennen, den Punkt, in dem gerade das Feuilleton der Frankfurter Zeitung kuriert werden muss.

Für Ihre freundlichen Bemühungen um den jungen Kunstnestling (Spatz) tausend Dank. Schreiben Sie mir bald und halten Sie

mich bitte auf dem Laufenden. Mit allen Kräften werde ich versuchen,
Ihnen zu helfen.

In unveränderlicher Freundschaft

Jhr

W